



AKTUELLES

2

In Bayern gehen die Uhren anders. Hier sind die Zeiger mehr als in anderen Regionen auf nachwachsende Rohstoffe gestellt. In Zusammenarbeit mit CARMEN wurde ein erstes Netzwerk geflochten.

AGRARPOLITIK

4

Anfang Mai hielt die Agrarkommissarin im heimatischen Kopenhagen eine beachtenswerte Rede. Erwartungsgemäß lobt sie ihre Reform, gibt aber für die Zeit nach 2014 wenig Grund für Optimismus.

MARKT

5

Das neue Südzuckervorstandsmitglied Dr. Wolfgang Heer berichtet über die Entwicklung des Zuckermarktes. Wie tief die Spuren sind, die die Reform hinterlässt, lesen Sie hier.

PFLANZENSCHUTZ

10-11

Noch wissen wir nicht viel über die Situation bei den Blattkrankheiten. Dies wird sich bald ändern. Richtige Mittelwahl, geeignete Applikationstechnik und der optimale Zeitpunkt sind ursächlich für den Erfolg.

Das Rübenkopffälchen ist auf schweren Böden ein gefürchteter Schädling. Wegen des trockenen Frühjahrs dürfte das Jahr 2008 nicht zu den bedeutenden Befallsjahren zu zählen sein. Dennoch heißt es, auf der Hut zu bleiben.

NEMATODEN

12

Die frühere Biologische Bundesanstalt heißt nun Julius Kühn-Institut. Was dieses Institut in Sachen Nematodenbekämpfung betreibt und noch vor hat, lesen Sie hier.

BEREGNUNG

13

Eine oft gestellte Frage ist, ob die aktuellen Rübenpreise noch eine wirtschaftliche Beregnung zulassen.

BODENBEARBEITUNG

14-15

Bei steigenden Produktionskosten und abnehmenden Preisen erhöht sich die relative Vorzüglichkeit der konservierenden Bodenbearbeitung. Hierzu gehört auch die Mulchsaat.

ZWISCHENFRÜCHTE

16-17

Zwischenfrüchte können der Nematodenbekämpfung, dem Erosionsschutz, der Nährstoffkonservierung und der Verbesserung der Bodenstruktur dienen. Sie verbrauchen aber auch viel Wasser.

SAATGUT

18

Saatgutfrühbestellung ist bald ein aktuelles Thema.

REGENERATIVE KRAFTSTOFFE

22-23

Die Biokraftstoffgegner bringen mit allen möglichen Argumenten unsere Produkte in Misskredit. Diesen öffentlichen Bedenken werden in diesem Beitrag handfeste Fakten und Beweise entgegengestellt.

EU-Restrukturierungsfonds

Ergebnisse in der Südzucker-Gruppe



Dr. Thomas Kirchberg ist Mitglied im Vorstand der Südzucker AG.

Die Reform der Zuckermarktordnung führt zu drastischen Preis- und Mengenkürzungen bei Rübenanbauern und Zuckerindustrie. Die Zuckerunternehmen konnten ihre Zuckerquote gegen Zahlung einer finanziellen Entschädigung an Rübenanbauer und Unternehmen in den EU-Restrukturierungsfonds zurückgeben, um einer hoheitlichen entschädigungslosen Kürzung im Jahr 2010 zuvor zu kommen. Nach Ende der Rückgabemöglichkeit im Rahmen der „1. Welle“ bis 31.01.2008 hatten die Unternehmen, die sich mindestens in Höhe der präventiven Marktrücknahme beteiligten, bis Ende März 2008 in der „2. Welle“ die Möglichkeit, weitere Quoten freiwillig zurückzugeben.

■ Rückgabe in den EU-Restrukturierungsfonds in der Südzucker-Gruppe

Wie sind die Ergebnisse des EU-Restrukturierungsfonds für die Südzucker-Gruppe zu bewerten? Welche Auswirkungen auf Produktionskapazitäten, Anbaufläche und Anbaustrukturen lassen sich feststellen?

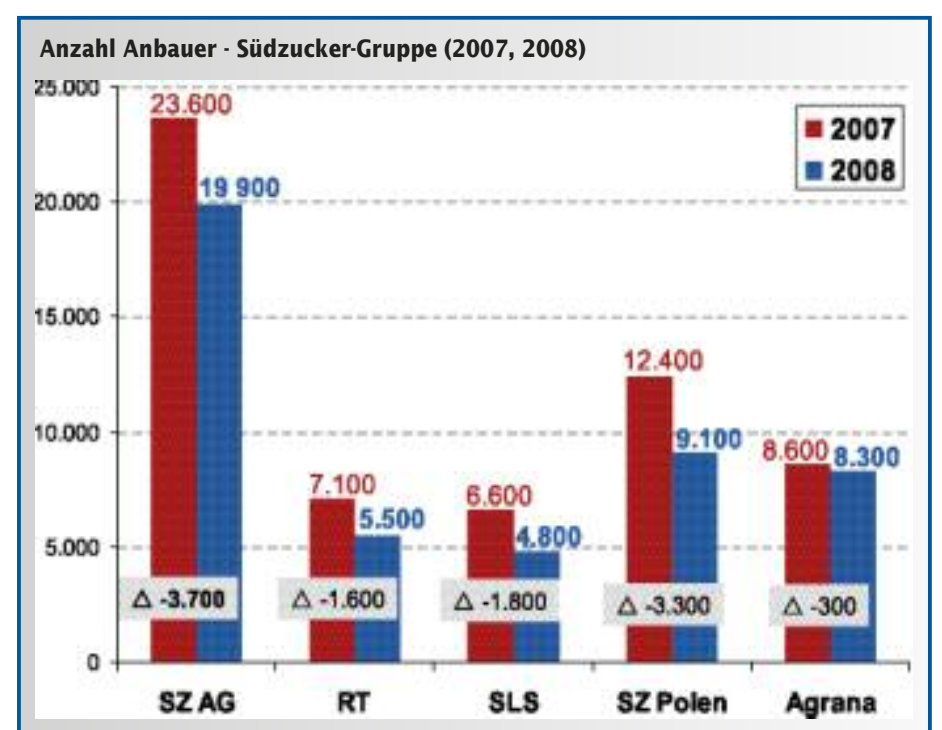
Bei der Südzucker AG in Deutschland wurden in beiden Wellen ins-

gesamt 21,3 % bzw. 313.400 t Zuckerquote zurückgegeben. Südzucker zahlt bei freiwilliger Rückgabe von Vertragsrüben bei Entfernungen von über 50 km eine Frachtpremie, der künftige Frachteinsparungen gegenüber stehen. Ab einer Entfernung von 180 km wurden alle Vertragsrüben zurückgegeben. Bei einem Rückgang der Anbaufläche auf 142.600 (158.700) ha hat sich die Anzahl der Rübenanbauer im gesamten Einzugsgebiet von 23.600 auf 19.900 verringert. Die Anbaustrukturen (Rübenfläche je Anbauer) verbesserten sich von 6,70 ha in 2007 auf 7,20 ha in 2008. Nach Schließung von Regensburg und Groß-Gerau verringert sich die Zahl der Zuckerfabriken auf neun Standorte.

■ Belgien/Frankreich

Bei der Raffinerie Tirlemontoise (RT) in Belgien erhielten zunächst Anbauer mit wenig Rübenquote (< 200 t) und im Randgebiet gelegene Betriebe das Angebot, freiwillig zurückzugeben. Anschließend wurde eine lineare Kürzung bei den verbleibenden Landwirten durchgeführt. Insgesamt hat RT mit 110.500 t 18,5 % der Zuckerquote in den Restrukturierungsfonds gegeben. Im Vergleich zu 2007 ging die Rübenfläche von 56.000 ha auf 46.200 ha, die Anzahl der Rübenanbauer von 7.100 auf 5.500 zurück. Somit hat sich die Rübenfläche je Anbauer von 7,90 auf 8,40 ha erhöht. Die Zuckerfabrik Brugelette wurde nach der Kampagne 2007 geschlossen.

Um einen Anstieg der Transportkosten durch die Fabrikschließung Guignicourt zu vermeiden, hat Saint Louis Sucre (SLS) in Frankreich mit dem Wettbewerber Cristal Union eine Übereinkunft getroffen. Danach konnten Anbauer aus dem Gebiet Guignicourt mit einem Teil ihrer Lieferrechte zu Cristal Union



wecheln. Außerdem wurden freiwillige Rückgaben ab einer Transportentfernung von über 70 km angenommen. SLS hat insgesamt 234.800 t Zuckerquote (28,0 %) in beiden Wellen in den EU-Restrukturierungsfonds gegeben. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anbaufläche von 69.400 ha auf 55.800 ha eingeschränkt. Durch den Rückgang der Anbauerzahlen auf 4.800 (6.600) ist die durchschnittliche Rübenfläche von 10,50 auf 11,80 ha angestiegen.

■ Polen/Agrana-Gruppe

Südzucker Polska hat gemeinsam mit den Anbauverbänden ein freiwilliges Rückgabemodell im Rahmen der Quotenrückgabe vereinbart, das vor allem Anbauer berücksichtigte, die ihr gesamtes Lieferrecht abgeben wollten. Weitere Kriterien waren die Entfernung zur Zuckerfabrik, das Ertragsniveau und die Stabilität der Erträge. Die Anzahl der Anbauer verringerte sich hierdurch von 12.400 im Jahr 2007 auf 9.100 in 2008.

Insgesamt wurden 21,4 % der Zuckerquote bzw. 95.700 t in den Restrukturierungsfonds zurückgegeben. Die für die verringerte Quote benötigte Anbaufläche ging um 25 % auf 41.000 ha zurück. Aufgrund der umfangreichen, dauerhaften Reduzierung der Quotenmenge war eine Anpassung der Produktionskapazitäten unvermeidlich. Deshalb wurden bereits im Herbst 2007 die Fabrik Chybie und im Frühjahr dann drei weitere Werke (Raciborz, Wroblin, Wroclaw) geschlossen. Zur Kampagne 2008/09 werden somit nur noch sechs Fabriken die Rübenverarbeitung durchführen.

Agrana in Österreich hat mit 54.800 t insgesamt 13,5 % der Zuckerquote in den Restrukturierungsfonds ge-

geben. Die Quoten der Anbauer wurden linear gekürzt. Agrana hat in Österreich die beiden Zuckerfabriken Tulln und Leopoldsdorf und nach Abschluss der Quotenrückgabe eine Zuckerquote von 351.000 t. Die Rübenfläche liegt mit 43.000 ha leicht über Vorjahresniveau, wogegen sich die Anzahl der Rübenbaubetriebe von 8.600 auf 8.300 verringert hat.

In Tschechien und Rumänien hat Agrana aufgrund ohnehin geringer Quotenausstattung keine Quote zurückgegeben. Die Ertragsbedingungen und der sehr starke Wettbewerbsdruck der Konkurrenzfrüchte führte bei Agrana in Ungarn dagegen zur Entscheidung, 30,7 % der Zuckerquote in den Fonds zu geben. Insgesamt hat sich nach dem vollständigen Rückzug der Nordzucker die ungarische Zuckerquote durch die Rückgabe um 75 % verringert, womit zusätzliche Beihilfen zur Verfügung stehen. Dies trifft auch für die Slowakei mit einer Verringerung der nationalen Zuckerquote von 50 % zu - hier hat die Agrana mit 15.600 t 26,20 % in den EU-Restrukturierungsfonds gegeben.

■ Fazit

Die Reform der Marktordnung hat die Rahmenbedingungen für Rübenanbau und Zuckererzeugung substantiell geändert. Die Anpassung von Mengengerüst und Strukturen wurde im Rahmen der Quotenrückgabe eingeleitet. Weiterhin ist es dringend erforderlich, Strukturen und Abläufe auf Anbauer- und Verarbeitungsseite weiter zu optimieren. Vorrangiges gemeinsames Ziel ist die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Zuckerrübenanbaus in den besten Anbaugebieten Europas und die führende Position im Zuckermarkt über 2014 hinaus.

SÜDZUCKER GRUPPE	alte Quote		Rückgaben in Summe		neue Quote
	t Zucker	%	t Zucker	%	t Zucker
Deutschland SZ AG	1.472.388	21,3%	313.388		1.158.999
Übriges Westeuropa	1.841.379	21,7%	406.108		1.441.262
Frankreich SLS	836.812	28,0%	234.812		604.000
Belgien RT	998.746	18,5%	110.511		488.235
Österreich Agrana	405.812	13,5%	54.785		351.027
Osteuropa	777.386	26,3%	157.942		619.444
Polen SZ-Polen	447.533	21,4%	95.683		351.850
Ungarn Agrana	152.137	30,7%	46.717		105.420
Slowakei Agrana	59.403	26,2%	15.582		43.821
Tschechien Agrana	93.973	0,0%	0		93.973
Rumänien Agrana	24.240	0,0%	0		24.240
Summe Zucker	4.891.944	21,3%	871.448		3.219.596